

BODE
Galerie

Art on Paper
07.05. - 21.05.22

Alain Clément & Woo Jong Taek

Galerie & Edition Bode GmbH | Lorenzer Straße 2, 90402, Nürnberg, Deutschland / *Germany*
+49-(0)911-5109200 | bode@bode-galerie.de | www.bode-galerie.de

7 - 22

Alain Clément

Woo Jong Taek

23 - 34

Paper Positions: Alain Clément x Jong Taek Woo

Das Arbeiten auf Papier hält große Traditionen inne, Künstler über die Jahrhunderte hinweg kehrten immerzu zu diesem Medium zurück. Das Papier bietet Eigenschaften, welche beispielsweise Medien der klassischen Malerei nicht innehaben. Papier als Material und der Umgang erfordert hohe Sensibilität – das Arbeiten auf Papier ist geprägt durch die Notwendigkeit sofortiger Vollkommenheit. Jeder Strich muss sitzen, jeder Farbauftrag perfekt sein. Trotz ihrer stärkeren Präsenz bietet das Arbeiten mit Leinwänden einen gewissen Raum für Korrekturen. In ihrer Ausstrahlung sind Papierarbeiten deshalb nicht nur um einiges zarter, sondern als Betrachter steht man dem künstlerischen Genius und dem Schaffensprozess eines Werkes fast unmittelbar gegenüber.

Die ab dem 6. Jahrhundert stark über den asiatischen Kontinent verbreitete Tuschezeichnung ist primär aus der chinesischen Kalligraphie entstanden und die verwendeten Medien waren entweder Tusche oder Ruß auf handgeschöpftem Papier. Von Anfang an steht die ost-asiatische Zeichenkunst in starker Verbindung mit dem Buddhismus und Konfuzianismus und wurde schon früh teilweise als Meditationsübung verstanden. Die Nähe zur Natur, sowohl im Spirituellen als auch in der Darstellung, ist ein wichtiger Pfeiler des Stils. Im buddhistischen Glauben verkörpert die Landschaft die „universelle Seele“ der Welt. Diese Verbindung des Zens mit dem Schaffensprozess ging dabei über die Jahrhunderte nicht verloren, selbst als der zeichnerische Stil sich ab dem 15. Jahrhundert zunehmend in die Figuration entwickelt.

Der südkoreanische Künstler **Woo Jong Taek** schöpft in diesem traditionellen Sinne seine Werke und doch erhalten diese eine moderne Komponente. Ganz im Sinne des historischen Erbes steht die Verbundenheit zur Natur und der eigenen Spiritualität im Vordergrund. Das Meditieren und der sich daraus entwickelnde Moment des Zens spielen in Woos Schaffensprozess eine maßgebliche Rolle. In genau jenem Augenblick der Kontemplation bricht es wie in einer Eruption aus dem Künstler heraus – mit seinen Werkzeugen, einem Kalligraphie-Pinsel und der selbst angerührten Farbe aus Ruß oder Tonerde, schöpft er malerische Strukturen, welche sich den Kategorien von Zeichnung und Malerei völlig entziehen. Ein Teil der Tusche sinkt in das handgeschöpfte Hanji ein, der fester angerührte Anteil der Farbe bleibt im Auftrag pastos. Der Künstler changiert zwischen den Welten von Zeichnung und Malerei – wie seine geistigen Lehrer der ost-asiatischen Tuschezeichnung.

Doch die Sujets in Woos Werken lassen sich nicht in diese Tradition einreihen. Einige Formen erinnern an Kalligraphie, ohne dass diese sich jedoch genau festlegen lassen. „Memory of Origin“ – so heißen alle Werke des Künstlers und verraten dem Betrachter zunächst nur bedingt ihre eigentliche Motivatik. Auf der Suche nach einer Erklärung muss man zum Akt des Meditierens zurückkehren. Der Künstler versucht sich durch die Meditation an die ureigenste Frage der Menschheit nach dem Ursprung allen Seins heranzutasten und dies auf dem Malgrund festzuhalten. Die daraus resultierenden Formen sind völlig abstrakt und doch scheint die spirituell-menschliche Komponente des Suchens sichtbar: in den Tiefen der Farbe erkennen wir unbeabsichtigt Familiäres, kleine uns bekannte Anekdoten aus unserer Welt.

Auch die Werke des französischen Künstlers **Alain Clément** scheinen sich den spezifischen Maßstäben von Papierarbeit und Malerei zu entziehen. Die Anfänge der klassischen Moderne markieren in der westlichen Welt das Aufbrechen alter Konventionen, sowie die strenge theoretische, kunsthistorische Trennung von Malerei und Arbeiten auf Papier. Besonders die Fauvisten, welche die Farbe als das wichtigste Gestaltungsmittel ausriefen und somit der (Farb-)Fläche eine maßgebliche Rolle in der Bildkomposition zuwiesen, sollten die Weichen für einen europäischen Wertaufschwung der Papierarbeit stellen.

Alain Cléments Werke zeigen freie Flächen, leuchtende Farben und rhythmische Linien und Bänder. Der erste Eindruck des Formalismus scheint bei Betrachtung dem Erkennen von organischen, wiederkehrenden Formen zu weichen. Trotz der eigentlichen Abstraktion scheinen des Künstlers Sujets in der Wirklichkeit zu verweilen, als wären die Formen der Natur entsprungen. Bei Betrachtung erscheinen menschlich-sinnliche oder auch florale Zitate unserer Welt. Die Suche nach einer formalistischen Bildsprache verbindet Clément nicht mit einem Bruch der bereits vergangenen Malerei, sondern im Gegenteil ist genau jene Auseinandersetzung mit dem künstlerischen Erbe der Geschichte für ihn zentral. Obwohl dies zunächst den Fokus auf die Form legt, ist die eigentliche bildliche Darstellung dem Bild nach wie vor immanent.

Die theoretische Frage der Flächigkeit und räumlicher Perspektive spielt in Cléments Oeuvre eine große Rolle. Der Künstler trägt die Farbe völlig flächig auf und entzieht sich somit der klassischen perspektivischen Herangehensweise der Malerei. Trotz eines flächigen Farbauftrags und ohne offensichtliche Techniken der Plastizität schöpft er Tiefe und Raum. Durch das Übereinanderlegen von scheinbar zweidimensionalen Flächen entsteht ein zu füllender Bildraum. Die Gouachen des Künstlers bestechen vor allem durch ihren lasierenden Farbauftrag der die subtile Bildkomposition offenlegt.

Anna Bode

Paper Positions: Alain Clément x Jong Taek Woo

Working on paper holds great traditions, over the centuries artists have always returned to this medium. Paper offers properties that, for example, media of classical painting do not possess. Paper as a material and its handling requires great sensitivity - working on paper is characterized by the need for immediate perfection. Every stroke holds full intent, every color application must be perfect. Despite their stronger presence, working with canvases offers a certain space for corrections. In their charisma, works on paper are therefore not only much more delicate, but as a viewer one is almost directly confronted with the artistic genius and the creative process of a work.

Ink drawing, which widely spread across the Asian continent from the 6th century onward, originated primarily from Chinese calligraphy, and the medias used were either ink or soot on handmade paper. From the beginning, the East Asian art of drawing has had a strong connection with Buddhism and Confucianism and was understood early on as part of a meditation exercise. The closeness to nature, both in spirituality and in representation, is an important pillar of the style. In Buddhist belief, the landscape embodies the "universal soul" of the world. This connection of Zen with the creative process was not lost over the centuries, even when the drawing style increasingly developed into figuration from the 15th century.

The South Korean artist **Woo Jong Taek** creates his works in this traditional sense and yet they are given a modern component. In keeping with his historical heritage, the focus is on his connection to nature and his own spirituality. Meditating and the moment of Zen that develops from it play a significant role in Woo's creative process. In precisely that moment of contemplation, it erupts out of the artist - with his tools, a calligraphy brush, and the paint he has mixed himself from soot or clay, he creates painterly structures that completely elude the categories of drawing and painting. Part of the ink sinks into the hand-scooped hanji, the more firmly stirred portion of the paint remains impasto in its application. The artist oscillates between the worlds of drawing and painting - like his spiritual teachers of East Asian ink drawing.

However, the subjects in Woo's works do not fit into this tradition. Some forms are reminiscent of calligraphy, but without being able to be defined precisely. "Memory of Origin" - this is the name of all the artist's works, and at first, they reveal their actual motifs to the viewer only to a limited extent. In search of an explanation, one must return to the act of meditating. Through meditation, the artist tries to approach mankind's very own question about the origin of all being and to capture this on the painting surface. The resulting forms are completely abstract and yet the spiritual-human component of the search seems visible: in the depths of the color, we recognize unintentionally familiar, small anecdotes from our world known to us.

The works of the French artist **Alain Clément** also seem to defy the specific standards of works on paper and painting. The beginnings of classical modernism in the Western world marks the breaking up of old conventions, as well as the strict theoretical, art-historical separation of painting and works on paper. The Fauvists in particular, who proclaimed color to be the most important means of design and thus assigned the (color) surface a decisive role in pictorial composition, were to set the course for a European upswing in the values of paperwork.

Alain Clément's works show free surfaces, bright colors and rhythmic lines and bands. Upon contemplation, the first impression of formalism seems to fade to the recognition of organic, recurring forms. Despite the actual abstraction, the artist's subjects seem to dwell, as if the forms had sprung from nature, human-sensual or even floral quotations of our world appear. Clément's search for a formalist visual language is not linked to a break with painting that has already passed; on the contrary, it is precisely this examination of the artistic heritage of history that is central to his work. Although this initially places the focus on form, the actual pictorial representation is still immanent to his works.

The theoretical question of flatness and spatial perspective plays a major role in Clément's oeuvre. The artist applies the paint completely two-dimensionally, thus eluding the classical perspective approach to painting. Despite a flat application of paint and without obvious techniques of plasticity, he creates depth and space. By superimposing seemingly two-dimensional surfaces, he creates a pictorial space to be filled. Above all, the artist's gouaches captivate through their glazed application of paint, which reveals the subtle composition of the picture.

Anna Bode



Alain Clément
20 JU 8 A, 2020
 Kohle und Gouache auf Bütten
charcoal and gouache on laid paper
 50 x 65,5 cm (60 x 75 cm gerahmt / framed)¹
 ACI/PA 20JU8A-2020

¹ gerahmt in einer Studiorahle im Schaukasten mit Museumsglas (mit UV-Schutzfilter) und schwebende Montage
¹ framed in a studio frame with museum glass (with UV protection filter) and floating mounting

Alain Clément

1941, Neuilly-sur-Seine, Frankreich

Alain Clément ist ein französischer Maler, Graphiker und Bildhauer. Sehr früh widmet sich Clément der graphischen Tätigkeit und bis heute bildet diese die Schnittstelle zwischen Malerei und Bildhauerei. Die graphische Technik der Gravur und somit die feine Linie ist ein wiederkehrendes Element in dessen Werk. Ab den 80er Jahren ist Clément international als abstrakter Künstler bekannt. Er ist unter anderen in den Sammlungen des Centre Pompidou und der Kunsthalle Hamburg vertreten.

Der Künstler schöpft ein Oeuvre der Abstraktion, in dem er zwischen farblicher und gestischer Expression changiert. Den Werken liegt das grundlegende, künstlerische Interesse einer harmonischen Komposition zugrunde, welche Clément durch die Zentrierung von Raum und Farbe schafft. In formalistischer Manier legt der Künstler die Hauptaugenmerke seiner Werke auf die ästhetischen Strukturen, welche er durch dithyrambische Linien- oder Farbgebung erzielt. Die Flächigkeit der Farbe wirkt optisch voluminös und schafft Räumlichkeit ohne die typischen Techniken der Plastizität und erinnert an das Zusammenspiel einfacher Formen und komplexer Formenfülle der Renaissance. Lineare und malerische Komponenten treffen in seinen Werken aufeinander.

Alain Clément

1941, Neuilly-sur-Seine, France

Alain Clément is a French painter, graphic artist and sculptor. Very early Clément devoted himself to graphic art and until today this forms the interface between painting and sculpture. The graphic technique of engraving and thus the fine line is a recurring element in his work. From the 80s Clément is internationally known as an abstract artist. He is represented in the collections of the Centre Pompidou and the Kunsthalle Hamburg, among others.

The artist creates an oeuvre of abstraction in which he alternates between color and gestural expression. Underlying the works is the fundamental, artistic interest of a harmonious composition, which Clément creates by centering space and color. In a formalist manner, the artist places the main emphasis of his works on the aesthetic structures, which he achieves through dithyrambic lines and colors. The planar applied color has a visually voluminous effect and creates spatiality without the typical techniques of plasticity, recalling the interplay of simple forms and complex formality of the Renaissance. Linear and painterly components meet in his works.



Alain Clément
14 AV 18 A, 2014
 Gouache auf Bütten
gouache on laid paper
 65 x 50 cm
 ACI/PA 9

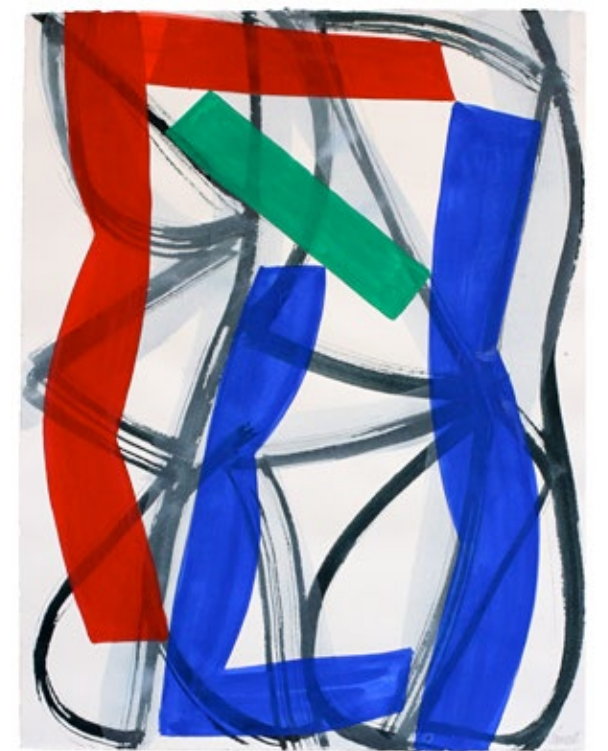


Alain Clément
14 AV 13 A, 2014
 Gouache auf Bütten
gouache on laid paper
 65 x 50 cm
 ACI/PA 7



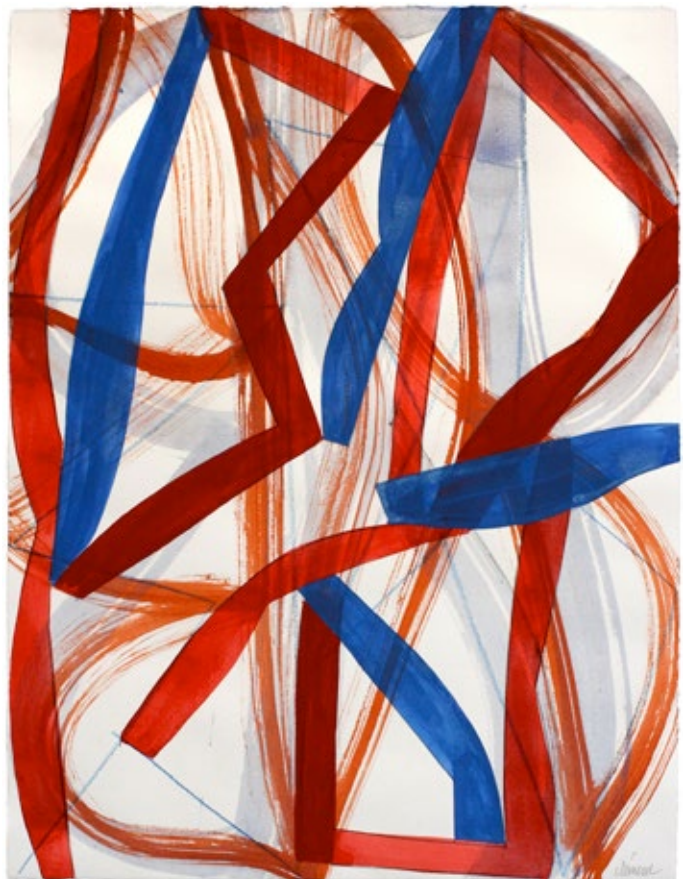
Alain Clément
14 AV 12 A, 2014
 Gouache auf Bütten
gouache on laid paper
 65 x 50 cm
 ACI/PA 6

Alain Clément
14 AV 14 A, 2014
 Gouache auf Bütten
gouache on laid paper
 65 x 50 cm
 ACI/PA 8





Alain Clément
16 D 8 A, 2016
 Gouache und Kohle auf Kraftpapier
gouache and charcoal on craft paper
 64,5 x 49,5 cm
 ACI/PA 16D8A-2016



Alain Clément
14 AV 26 A, 2014
 Gouache auf Bütten / *gouache on laid paper*
 65 x 50 cm
 ACI/PA 10



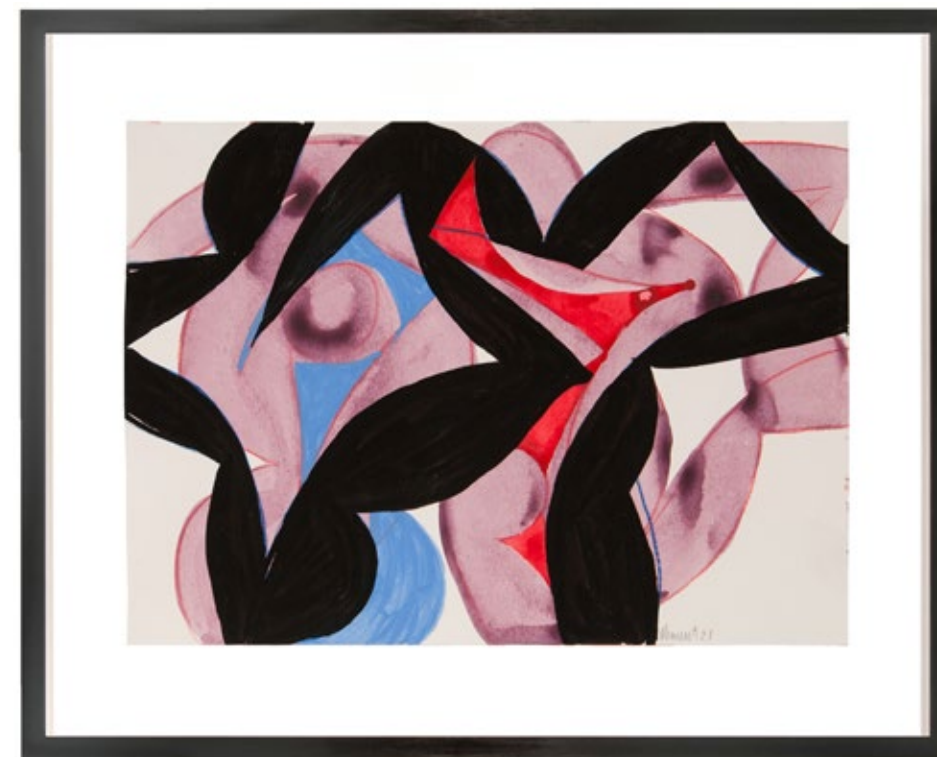
Alain Clément
16 D 7 A, 2016
 Gouache und Kohle auf Kraftpapier
gouache and charcoal on craft paper
 64,5 x 50 cm
 (75 x 60 cm gerahmt / *framed*)
 ACI/PA 16D7A-2016



Alain Clément
21 A 19 A, 2021
 Gouache auf Bütten
gouache on laid paper
 24 x 32 cm
 (34 x 42 cm gerahmt / *framed*)
 ACI/PA 21A19A-2021



Alain Clément
14 M 28 A, 2014
 Gouache auf Bütten
gouache on laid paper
 65 x 50 cm
 ACI/PA 12



Alain Clément
21 A 5 A, 2021
 Gouache auf Bütten / *gouache on laid paper*
 29,5 x 40,5 cm (39,5 x 50,5 cm gerahmt / *framed*)
 ACI/PA 21A5A-2021



Alain Clément
21 D 3 A, 2021
 Gouache auf Bütten
gouache on laid paper
 40,5 x 29,5 cm
 (50,5 x 39,5 cm gerahmt / *framed*)
 ACI/PA 21D3A-2021



Alain Clément
20 JU 2 A, 2020
 Kohle und Gouache auf Bütten
charcoal and gouache on laid paper
 50 x 65 cm (60 x 75 cm gerahmt / *framed*)
 ACI/PA 20JU2A-2020

Alain Clément
17 A 12 A, 2017
 Gouache auf Bütten
gouache on laid paper
 65 x 50 cm
 (75 x 60 cm gerahmt / *framed*)
 ACI/PA 14



Alain Clément
17 A 14 A, 2017
 Gouache auf Bütten
gouache on laid paper
 65 x 50 cm
 (75 x 60 cm gerahmt / *framed*)
 ACI/PA 15

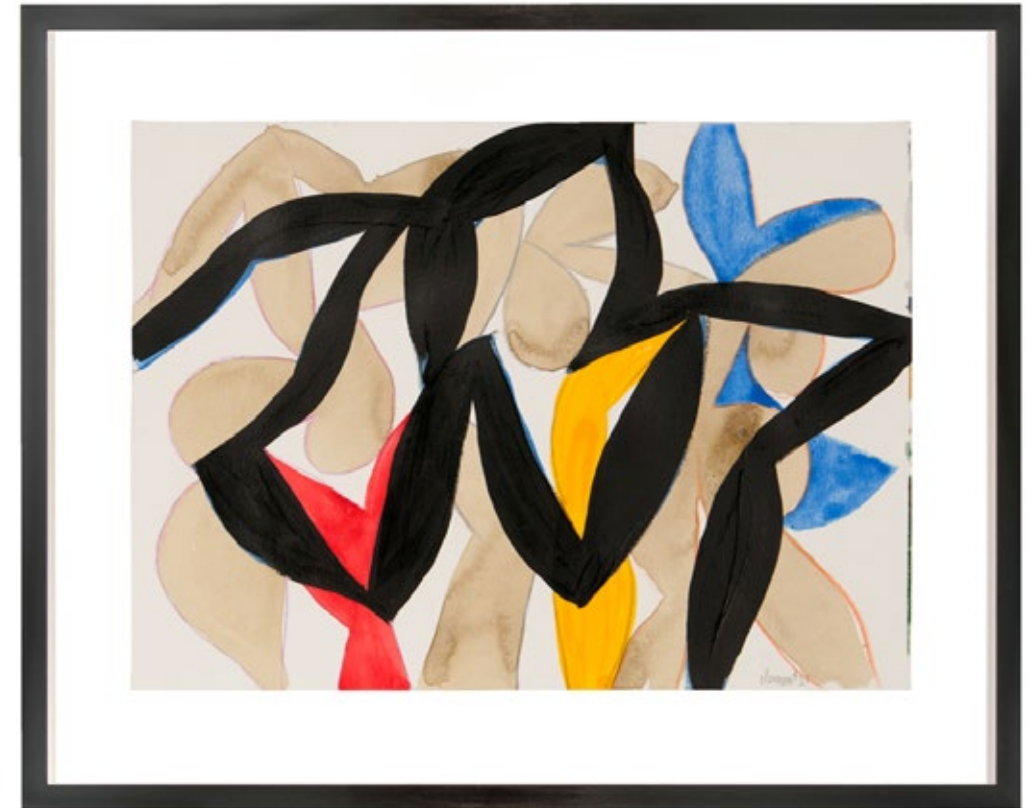


Alain Clément
21 S 4 A, 2021
 Gouache auf Bütten
gouache on laid paper
 33 x 26 cm
 (43 x 36 cm gerahmt
/ framed)
 ACI/PA 21S4A-2021

Alain Clément
21 S 5 A, 2021
 Gouache auf Bütten
gouache on laid paper
 33 x 26 cm
 (43 x 36 cm gerahmt
/ framed)
 ACI/PA 21S5A-2021

Alain Clément
21 S 6 A, 2021
 Gouache auf Bütten
gouache on laid paper
 33 x 26 cm
 (43 x 36 cm gerahmt
/ framed)
 ACI/PA 21S6A-2021

Alain Clément
21 A 1 A, 2021
 Gouache auf Bütten
gouache on laid paper
 29,5 x 40,5 cm
 (39,5 x 50,5 cm gerahmt
/ framed)
 ACI/PA 21A1A-2021



Alain Clément
21 A 18 A, 2021
 Gouache auf Bütten
gouache on laid paper
 24 x 32 cm
 (34 x 42 cm gerahmt
/ framed)
 ACI/PA 21A18A-2021





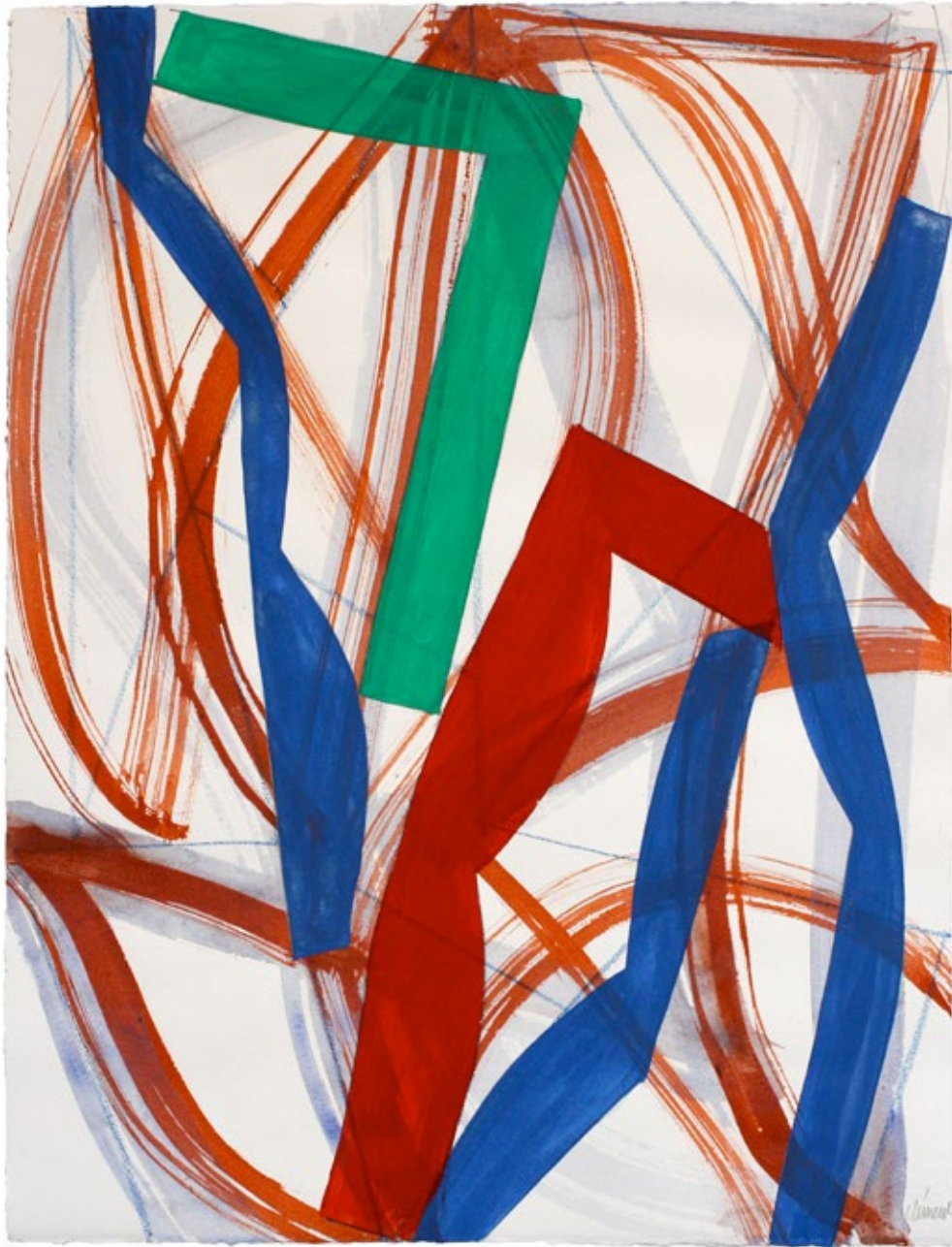
Alain Clément
21 A 16 A, 2021
 Gouache auf Bütten
gouache on laid paper
 24 x 32 cm
 (34 x 42 cm gerahmt
/ framed)
 ACI/PA 21A16A-2021



Alain Clément
21 S 10 A, 2021
 Gouache auf Bütten
gouache on laid paper
 25,2 x 32,5 cm
 (35,5 x 42,5 cm gerahmt
/ framed)
 ACI/PA 21S10A-2021

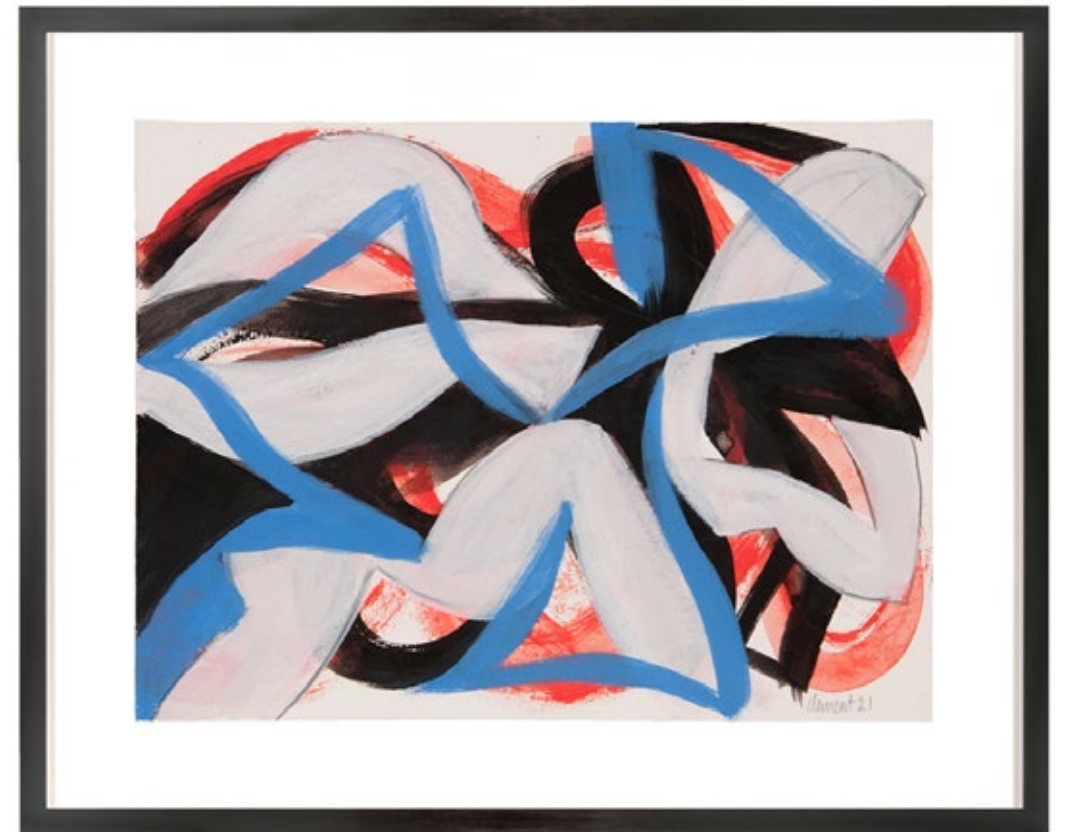


Alain Clément
14 MA 3 A, 2014
 Gouache auf Bütten
gouache on laid paper
 65 x 50 cm
 ACI/PA 13



Alain Clément
14 AV 29 A, 2014
 Gouache auf Bütten
gouache on laid paper
 65 x 50 cm
 ACI/PA 11

Alain Clément
21 A 13 A, 2021
 Gouache auf Bütten
gouache on laid paper
 24 x 32 cm
 (34 x 42 cm gerahmt
 / framed)
 ACI/PA 21A13A-2021



Alain Clément
21 A 3 A, 2021
 Gouache auf Bütten
gouache on laid paper
 29,5 x 41,7 cm
 (39,5 x 51,5 cm gerahmt
 / framed)
 ACI/PA 21A3A-2021





Woo Jong Taek · Memories of Origin · 2017 · Bode Galerie, Nürnberg

Woo Jong Taek

1973, Yongin, Südkorea

Memory of Origin – so nennt der südkoreanische Künstler Woo Jong-Taek seine Werke. Dem malerischen Prozess liegt immer eine meditative Haltung zugrunde, der Künstler nähert sich der Natur nicht nur körperlich, sondern auch spirituell. Aus diesem Moment des Zens eruptiert expressiv Woos Pinselstrich, eine Annäherung an eine dem Menschen nur zu vertraute, dennoch unbeantwortete, Frage: nach dem Ursprung allen Seins.

Wie bei der traditionellen Zen-Malerei liegt das Fundament der Arbeiten in ihrem tiefen Verständnis für die Natur. Das Meditieren in der Natur, das Wissen um die dort entspringenden Kräfte, bildet die Basis der Verinnerlichung, welche dann in der eruptiven Bildgenese auf dem Malgrund erscheint.

Die Reflexion des Künstlers über sich und die Natur wird in eine Bildsprache gekleidet, welche die konventionelle Vorstellung von abstrakt und gegenständlich hinter sich lässt. Seine Linien verweisen auf nichts außer sich selbst, sie umgrenzen weder gegenständliche noch gegenstandslose Formen.

Woo Jong Taek

1973, Yongin, South Korea

The South-Korean artist Jong-Taek Woo is looking with his expressive and gestic painting for an answer to one of the most relevant queries of human being. It is the question about an unexplained enigma. The question about the origin of the universe and the world we all live in. These thoughts have been the topic of numerous research approaches. Several disciplines have tried to find reasonable explanations, but there are still open questions until today.

Jong-Taek Woo is visualizing the energy and the power of nature in his artworks. In front of these works, the beholder becomes aware that this power is origin, genuine and full of tensions as well free from any human influence. In the sense of Plato, in his understanding of cosmology and of the origin of the world, the world is steady and a perpetual idea of cognition. So artist Woo shows in his paintings, which are free from figurative motifs, that all today's knowledge was already anchored during the origin of our world.



Woo Jong Taek
Memory of origin, 2017
 Mischtechnik auf Hanji
 (handgeschöpftes koreanisches Papier)
mixed media on hanji (korean laid paper)
 53,5 x 46,5 cm
 JWO/PA 63



Woo Jong Taek
Memory of origin, 2015
 Mischtechnik auf Hanji
 (handgeschöpftes koreanisches Papier)
mixed media on hanji (korean laid paper)
 120 x 70 cm
 JWO/PA 23



Woo Jong Taek
Memory of origin, 2015
 Mischtechnik auf Hanji
 (handgeschöpftes koreanisches Papier)
mixed media on hanji (korean laid paper)
 70 x 70 cm
 JWO/PA 18



Woo Jong Taek
Memory of origin, 2017
 Mischtechnik auf Hanji
 (handgeschöpftes koreanisches Papier)
mixed media on hanji (korean laid paper)
 143,5 x 73,5 cm
 JWO/PA 30



Woo Jong Taek
Memory of origin, 2017
 Mischtechnik auf Hanji
 (handgeschöpftes koreanisches Papier)
mixed media on hanji (korean laid paper)
 46 x 37,5 cm
 JWO/PA 51

Woo Jong Taek
Memory of origin, 2017
 Mischtechnik auf Hanji
 (handgeschöpftes koreanisches Papier)
mixed media on hanji (korean laid paper)
 46 x 37,5 cm
 JWO/PA 48





Woo Jong Taek
Memory of origin, 2017
 Mischtechnik auf Hanji
 (handgeschöpftes koreanisches Papier)
mixed media on hanji (korean laid paper)
 88 x 148 cm

JWO/PA 22



Woo Jong Taek
Memory of origin, 2015
 Mischtechnik auf Hanji
 (handgeschöpftes koreanisches Papier)
mixed media on hanji (korean laid paper)
 120 x 70 cm

JWO/PA 13



Woo Jong Taek
Memory of origin, 2015
 Mischtechnik auf Hanji
 (handgeschöpftes koreanisches Papier)
mixed media on hanji (korean laid paper)
 120 x 70 cm
 JWO/PA 16



Woo Jong Taek
Memory of origin, 2015
 Mischtechnik auf Hanji
 (handgeschöpftes koreanisches Papier)
mixed media on hanji (korean laid paper)
 70 x 70 cm
 JWO/PA 19



Woo Jong Taek
Memory of origin, 2017
 Mischtechnik auf Hanji
 (handgeschöpftes koreanisches Papier)
mixed media on hanji (korean laid paper)
 46 x 37,5 cm
 JWO/PA 55



Woo Jong Taek
Memory of origin, 2017
 Mischtechnik auf Hanji
 (handgeschöpftes koreanisches Papier)
mixed media on hanji (korean laid paper)
 76 x 57 cm
 JWO/PA 65



Woo Jong Taek
Memory of origin, 2017
 Mischtechnik auf Hanji
 (handgeschöpftes koreanisches Papier)
mixed media on hanji (korean laid paper)
 76 x 57 cm
 JWO/PA 64

Text: Anna Bode

Copyright: Text beim Autor, Werkabbildungen bei den Künstlern, Installationsansichten bei Knut Pflaumer

Text by the author, photography of the artworks by the Artists, installation views by Knut Pflaumer.